

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzeln Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellliste 6669.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderath zu Hohnstein.

Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feiertagsblätter“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr Vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corputzeile ober deren Raum 10 Pf. Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet (tabellarische und complicirte nach Uebereinkunft).

„Eingekauft“ unterem Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Jantenstraße 134, in Hohnstein: bei Herrn Stadtkassirer Reinhard, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und in Hamburg: Käroly & Viehmann.

Nr. 40.

Schandau, Sonnabend, den 7. April 1900.

44. Jahrgang.

### Amtlicher Theil.

Von mir sollen Dienstag, den 17. April 1900 von Vorm. 9 Uhr an in dem zum Versteigerungsorte bestimmten Gasthof „Zur Ostrauer Scheibe“ in Ostrau

1 Vertiko und 1 Sopha,

an demselben Tage von Nachm. 3 Uhr an in dem zum Versteigerungsorte bestimmten Gasthof „Zum Deutschen Kaiser“ in Krippen

1 Glaschrank, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Ladentafel, 1 Ladeneinrichtung mit Schubkästen und 2 Regalen, 1 K. Waage, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 58 m Rockstanzel, 25 m Barchent sowie 1 großer Rest Bettüberzug

im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Schandau, den 5. April 1900.

Sekr. Saffad,

Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 18. April 1900 von Vorm. 9 Uhr an sollen von mir im hiesigen Versteigerungsorte

1 Schreibtisch, 1 Sopha mit 2 Kissen und Decke, 1 runder Tisch, 4 Bilder, 1 Bett bestehend aus Bettstelle, Matratze, Unterbett, Deckbett, Kopfkissen und Decke, 1 Spiegel, 1 braune Portiere, ein Fenster Gardinen und Vitrage, 1 Hirschgeweih, 1 Sopha, 5 Rohrstühle und verschiedenes mehr

im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Schandau, den 5. April 1900.

Sekr. Saffad,

Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Aufnahme der diese Ostern schulpflichtig werdenden Kinder findet für beide Bürgerschulen Montag, den 9. April, nachmittags 3 Uhr im Prüfungsraum (altes Schulgebäude 2 Treppen) statt.

Schuldirektor Mohrich.

### Nachbestellungen

auf die „Sächsische Elbzeitung“ werden für das 2. Quartal 1900 von allen Landbriefträgern, Zeitungsboten, Postanstalten, sowie in unserer Expedition jederzeit noch angenommen.

### Sächsischer Landtag.

Die erste Kammer trat am Dienstag dem von der zweiten Kammer angenommenen bekannten Antrage Opitz-Georgi in Sachen der Reichstagsvorlage über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau bei und zwar mit 23 gegen 16 Stimmen. Die zweite Kammer überwiegt am gleichen Tage Decret Nr. 39, mehrere Eisenbahnangelegenheiten betr., in allgemeiner Vorberatung an die Finanzdeputation B, erledigte dann in der Schlussberatung mehrere Petitionen und genehmigte hierauf endgültig die Titel 29, 30, 40 und 84 des außerordentlichen Staatshaushalts-Gesetzes. Die zweite Kammer erledigte am Mittwoch in der Schlussberatung nicht weniger als 21 Capitel des ordentlichen Etats und daneben noch zwei Titel des außerordentlichen Etats; dieselben fanden sämtlich nach den Deputationsanträgen definitive Genehmigung. Ebenso wurde der mittels Decrets Nr. 38 vorgelegte zweite Nachtrags-Etat, dessen Forderungen mit der Einverleibung der Gemeinde Gruna in die Stadtgemeinde Dresden zusammenhängen, genehmigt. In der Debatte führten theilweise die Sozialdemokraten Fräßdorf und Hofmann das große Wort, um sich in den verschiedensten Klagen und Beschwerden zu ergehen.

### Politisches.

Der Kaiser nahm am Mittwoch Abend an einem vom russischen Botschafter am Berliner Hofe, Grafen Osten-Sacken, gegebenen größeren Diner Theil. Zu demselben waren ferner infolge der erhaltenen Einladung erschienen der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der Staatssekretär des Aeußeren, Graf Witlow und noch zahlreiche andere Würdenträger.

Die Stellung des Ministeriums Waldeck-Roussieu in Frankreich, die in letzter Zeit mehrfache parlamentarische Angriffe erfahren hatte, kann bis auf Weiteres als wieder befestigt gelten. Namentlich hat die große Rede, welche der Minister des Aeußeren, Delcassé, im Senat über die auswärtigen Beziehungen und besonders über die Wiederherstellung Frankreichs als Colonialmacht hielt, einen bedeutenden Eindruck in parlamentarischen Kreisen gemacht. Für denselben zeugt auch der Senatsbeschluss, diese Rede Delcassés öffentlich anschlagen zu lassen.

Die Franzosen haben mit der begonnenen Besetzung des nominell zu Marokko gehörenden Tualgebietes ihren nordafrikanischen Colonialbesitz ein erhebliches Stück weiter nach Süden ausgedehnt. Marokko wird sich wohl oder übel in diese gewaltsame Befestigung seiner Ansprüche auf die fruchtbaren Tual-Dasen durch Frankreich fügen müssen; von einer europäischen Macht hat letzteres keinen Einspruch gegen diese Gebietsverweiterung zu befürchten.

Die fortgesetzten Spectakelszenen in der italienischen Deputiertenkammer infolge der von der äußersten Linken beliebten Obstruction sind mit der Ostervertretung des Parlaments bis zum 15. Mai zum einstweiligen Abschluß gelangt. Es kann indessen kaum einem Zweifel unterliegen, daß diese häßlichen Szenen nach Ablauf der parlamentarischen Osterpause wieder ihren Fortgang nehmen werden.

Der Fürst Ferdinand von Bulgarien hat eine längere Auslandsreise angetreten und für die Dauer seiner Abwesenheit aus dem Lande den Ministerrath mit der Regentschaft betraut. Ueber den eigentlichen Zweck dieser Reise gehen verschiedene Gerüchte; einerseits heißt es, Fürst

### Nichtamtlicher Theil.

Ferdinand wolle sich persönlich bei den auswärtigen Mächten um deren Zustimmung zur Erhebung Bulgariens zum Königreich bemühen, andererseits verlautet, er beabsichtige, sich mit der Großfürstin Helene von Rußland zu verloben, welche mit ihrer Mutter, der Großfürstin Bladimir, in Cannes weilt. Am Mittwoch traf Fürst Ferdinand im strengsten Incognito in Wien ein. Am Donnerstag stattete der Fürst seinen sechs Kindern, die einen Erholungs-aufenthalt in San Remo genommen haben, einen Besuch ab.

Die Gerüchte, daß England der nachgesuchte Truppen-transport durch portugiesisches Gebiet vom Hafen Beira an der südostafrikanischen Küste aus nach Rhodesien von Portugal auf Grund eines Geheimvertrages gestattet worden sei, haben jetzt ihre Bestätigung durch eine vom Minister des Aeußeren in der portugiesischen Deputiertenkammer abgegebene Erklärung erfahren. Die Portugiesen scheuen sich also nicht, England Schergendienste gegen die wackeren Buren zu leisten! Uebrigens erklärte der Minister in der Bairstammer, daß die Delagoa-Eisenbahn portugiesische Staatsbahn bleiben werde.

Die von Madrid aus signalisirte Umbildung des Ministeriums Silveira scheint vorläufig noch verschoben zu sein. Der Ministerpräsident Silveira erklärte in einer Unterredung, die Regierung gedenke sich demnächst mit den wirtschaftlichen Geseßen zu beschäftigen. An die politischen Fragen wolle sie erst nach Ostern herantreten.

In Nordamerika tritt man allmählich in die Bewegung zur Präsidenten-Wahl ein. Admiral Dewey, der Sieger von Manila, hat seine Geneigtheit erklärt, sich als Präsidentkandidat ausstellen zu lassen. Die Gemeindevahlen in den südlichen und westlichen Staaten weisen einen bemerkenswerthen Gewinn für die Republikaner auf.

Die Königin von England traf am Mittwoch Vormittag in Ausführung ihrer irischen Reise in Dublin ein, wo sie am Reichbild der City vom Oberbürgermeister unter großem Ceremoniell empfangen wurde. In ihrer Antwort auf die Begrüßungs-Ansprache desselben drückte die Königin ihre Genugthuung aus, wieder einmal auf dem Boden Irlands weilen zu können. Unter fortwährenden Zurufen der Bevölkerung fuhr sie dann nach dem Palais des Vicekönigs. Die greise Monarchin hat die Beschwerden der Reise gut überstanden.

Auf den Prinzen von Wales wurde bei seiner Ankunft auf dem Nordbahnhofe zu Brüssel geschossen. Das Attentat erfolgte, als der Jag, in dem der Prinz von Calais eingetroffen war, zur Fortsetzung der Reise den Nordbahnhof wieder verließ. In diesem Augenblicke sprang ein Mann auf das Trittbrett des Salonwagens, in dem sich der Prinz aufhielt, und feuerte auf denselben, ohne zu treffen, einen Revolver ab. Der Prinz war von seiner Gemahlin, die neben ihm saß, und einem Ordonanzoffizier in Civil begleitet. Der Attentäter wurde sofort durch einen Polizeioffizier verhaftet und durch den Oberbahn-Inspector einem Verhör unterzogen. Der Verhaftete ist ein 16jähriger Klempner Namens Sipido und wohnte in der Rue de la Forge in St. Gilles, einer Vorstadt von Brüssel. In seinen Taschen fand man zahlreiche anarchoistische Papiere. Er erklärte, daß er die Absicht gehabt habe, den Prinzen zu tödnen, und daß er über das Attentat keine Reue empfinde und bereit sei, es nochmals zu verüben, wenn er könne. Der Staatsanwalt traf alsbald an Ort und Stelle ein, um den Verhafteten, der in dem Polizei-Bureau des Nordbahnhofes untergebracht ist, zu verhören. — Nach einer Meldung des Blattes „Patriote“ hat die Untersuchung ergeben, daß Sipido mit Vorbedacht gehandelt hat. Das Blatt bemerkt weiter, Sipido sei von einem Unbekannten zur That angestiftet worden, auf dessen Rath er auch am vergangenen Sonnabend einen Revolver für drei Franc erstanden habe. In Begleitung des Unbekannten sei Sipido nach einer im Communaltheater veranstalteten Versammlung zu Gunsten

des Friedens und später in das socialistische „Maison du Peuple“ gegangen, wo er eine Erfrischung zu sich nahm. Darauf habe er in einer Destillation einen Brief geschrieben des Inhalts, daß er eine Stelle angenommen habe, und sich alsdann zum Nordbahnhof begeben und nach der Ankunft des Zuges erkundigt, sodann den Bahnhof verlassen und sich in ein in der Nähe gelegenes Café begeben, auf dessen Hof er seinen Revolver lud. Sipido weigerte sich, den Namen seines unbekanntem Genossen anzugeben, und erklärte nur, daß dieser junge Mensch einige Jahre älter sei als er. Das Verhör habe bis 11 Uhr abends gedauert, worauf der Untersuchungsrichter die Eltern des Verhafteten besucht habe. Nach dem „Etoile Belge“ glaubt der Untersuchungsrichter nicht an die Wahrheit aller Aussagen Sipidos, sondern er neigt, da derselbe bei manchen Angaben stockte, der Ansicht zu, daß er Mißthun zu schonen suchte. Am Mittwoch Nachmittag war Sipido noch in der Sitzung der Repräsentantenkammer gewesen. Als er auf dem Bahnhofe eintraf, erkundigte er sich sofort nach dem Prinzen von Wales.

### Der Krieg in Süd-Afrika.

Ueber das Gesecht im Westen von Tlabanqu liegen heute noch verschiedene Einzelheiten vor. Die ganze Truppe des Obersten Broadwood soll nach Angabe der „Central-News“ nur aus 1400 Mann bestanden haben, was in Anbetracht des Artilleriematerials und des großen Wagenzuges von etwa 200 Fahrzeugen, die in die Hände der Buren gefallen sind, nicht recht zutreffend erscheint. Bestätigt wird jetzt die unglückliche Sorglosigkeit, mit der die britischen Truppen bei dem Ueberfalle marschirten. So berichtet ein Telegramm der „Times“ aus Kapstadt vom 2. April: „Als der englische Convoy und die Gesechäfte bei Kornspruit in den Hinterhalt geriethen, war, wie es scheint, nicht ein Mann an der Lete, der den Auftrag hatte, Ausschau zu halten. Die Escorte trottete ruhig dahin; man merkte erst, daß etwas nicht in Ordnung war, als der halbe Convoy bereits weggenommen war.“

Ferner wird den „Times“ aus Bloemfontein vom 2. April telegraphirt: „Die Bewegungen des Feindes zeigen Unternehmungsgeist und beweisen, daß im nördlichen Theile des Oranjesfreistaates die Buren fester zusammenhalten, als man angenommen hatte. Oliviers Aktion, bei der er, wieder auf Ladybrand nach Osten vorstoßend, dasselbe besetzte, sodann Verstärkungen heranzog und Tlabanqu wieder nahm, war ein strategisches Meisterstück, da er dabei seinen Vortheil an der einzigen verwundbaren Stelle von Roberts Stellung wahrnahm. Die Sache ist hauptsächlich von dem Gesichtspunkte aus zu bedenken, daß wir uns unfähig gezeigt haben, den Farmern im Südosten und Osten, die ihre Gewehre ausgeliefert hatten, vollen Schutz angedeihen zu lassen.“

Von Wichtigkeit wäre es, wenn sich die schon mitgetheilte Meldung des „Daily Chronicle“ bestätigte, daß die Buren die Wasserversorgung Bloemfonteins abgeschnitten haben; ist dies so gründlich geschehen, daß der Schaden nicht rasch wieder hergestellt werden kann, dann kann die Lage des englischen Heeres binnen wenigen Tagen höchst bedenklich werden, da die Wasserbeschaffung für ein so großes Heer mit seinen zehntausenden Cavallerie-Pferden und Lastthieren eines der schwierigsten Probleme in einem Lande wie dem Freistaat und zumal in der jetzigen Jahreszeit darstellt.

Der neue Generalcommandant der Buren Louis Botha ist im Gegensatz zum alten Joubert ein Mann in den besten Jahren, denn er zählt erst Mitte der Vierziger. Er wird als ein großer, schwerer Mann geschildert, der bedächtig vorgeht. Wenn aber der Berichterstatter der „Morning-Post“ meint, daß er infolge seiner Trägheit und Gutmüthigkeit nicht zum General tauge und den Anforderungen der modernen Kriegführung nicht gewachsen

sei, so hat ihn der Gang der Entwicklung Sagen gestraft. Es bleibt dahingestellt, ob es an Botha gelegen hat, daß die dreifach gebotene Gelegenheit, den geschlagenen Buller zu verfolgen und ihn aufzurufen, nicht benutzt wurde. Nebenfalls ist sein ruhiges, bedachtes Wesen gerade der burischen Taktik von großem Vortheil gewesen. Man kann in dieser Hinsicht eher umgekehrt sagen, daß die englischen Führer sich den Anforderungen des Krieges nicht gewachsen gezeigt haben, indem sie erst nach zahlreichen Vorkämpfen verstanden haben, den Buren beizufolgen. Louis Botha ging ohne Kriegsvorbereiten in den jetzigen Kampf. Während Foubert bei keinem Ringen, so lange die südafrikanischen Republiken bestehen, gefehlt hat, war er ohne praktische Erfahrung. Um so deutlicher ist seine Feldherrn-Befähigung, jedenfalls für die burische Taktik, die in dem Reife des Kampfes festzuhalten seine Aufgabe sein wird, wenn anders der Erfolg von politischer Bedeutung erringen will. Im Privatleben ist Botha Farmer.

Mit der Lage der Engländer auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz ist es zur Zeit offenbar nicht zum Besten bestellt. Speciell gegenüber der Armee des Lord Roberts in und bei Bloemfontein macht sich allmählich die neue thaktaktische Offensive der Buren geltend, auf welche auch die Gefangennahme der vom Obersten Broadwood befehligten Colonne durch die Buren bei Buschmann's Kop zurückzuführen ist. Haben sich doch auch die Division Coleville und das Cavalleriecorps French's vor den vordrückenden Buren nach Bloemfontein zurückziehen müssen. Burenabteilungen beginnen sogar bereits zwischen Bloemfontein und Springfontein umherzuschwärmen, womit sie die Stellung der Roberts'schen Armee im Rücken bedrohen. — Sämtliche Goldminen Transvaals sind auf Befehl der Regierung geschlossen worden. Zugleich sind alle britischen Einwohner Transvaals aus dem Lande ausgewiesen worden, mit Ausnahme der in den staatlichen Bergwerken beschäftigten britischen Unterthanen. — In Kapstadt und anderen Städten der Capcolonie fanden lärmende Massenversammlungen zu Gunsten der Einverleibung der Burenrepubliken in das britische Colonialgebiet statt; ebenso wurden in Natal derartige Versammlungen abgehalten. General Cronje und Oberst Schiel sind mit 1000 gefangenen anderen Buren an Bord eines Transportdampfers von Simonstown nach St. Helena abgegangen. In East London (Kapland) kam es zu einer wüsten Pöbeldemonstration gegen das deutsche Consulat.

Die Londoner Abend-Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Lourenço Marques von vorgestern: Aus Burenkreisen ist hier aus dem Lager von Malopo vom 1. April die Meldung eingegangen, daß am Tage vorher ein heftiger Kampf stattgefunden habe. Die Engländer in Masering machten einen Ausfall, und gleichzeitig wurde von der Cavallerie des Obersten Blumer in der Richtung von Ramathlabama her ein Angriff auf die Buren unternommen. Beide Angriffe wurden jedoch zurückgeschlagen. Von der Colonne des Obersten Blumer wurden 20 Mann getödtet und 6 gefangen genommen. Die Verbündeten hatten nur geringe Verluste. Masering ist nach wie vor eng umschlossen.

### Lokales und Sächsisches.

(Mittheilungen aus dem Lokale sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Mittheilenden bleibt unter allen Umständen geheimlich der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

**Schanda u.** Einem unserer älteren Mitbürger, dem Strumpfwirkermeister Herrn Amandus Gustav Herrmann, wurde mit Gottes Hilfe die Freude zu Theil, am 4. April im Kreise seiner Familie sein 50jähriges Meister-, Bürger- und Geschäfts-Jubiläum zu feiern.

Am Donnerstag hatte man auf unserer Dresden-Bodenbacher Linie das erste Mal Gelegenheit, einen der neuernannten drei Zugrevisoren für die sächsischen Staatsbahnen in Ausübung seiner Thätigkeit zu beobachten. Durch die unvermutheten Biletrevisionen dieser Beamten dürfte die hier und da noch manchmal geübte Unsitte, mit einer auf eine niedere Fahrklasse lautenden Fahrkarte eine höhere Wagenklasse zu benutzen, bald zur Ausrottung gelangen, da Uebertretungen des Fahrreglements bekanntlich unmissichtlich geahndet werden.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat in der Generalversammlung am 30. März ds. Js. die Vertheilung einer Dividende von 15% auf das Jahr 1899 an ihre Versicherten beschlossen. Die den Letzteren bisher bewilligten Dividenden beziffern sich nun auf 710 200 Mk. Daneben sind denselben noch 713 449 Mk. für Prämienfrei Jahre zu Gute gegangen, sowie 6 685 448,50 Mk. für Schadenersatzungen ausgezahlt worden.

Der Humorist Reutter feierte am Sonntag Abend im Victoria Salon zu Dresden ein frohes Wiedersehen. Schon bei seinem ersten Auftreten zeigte der frohe Beifall, wie sehr man die Wiederkehr des beliebten Humoristen zu schätzen wisse, und obgleich nur zwei Nummern auf dem Spielplane standen, so wußte das Publikum doch unausgesprochen neue Couplets, neue wichtige Vorträge dem unermüdeten, brillant aufgelegten Künstler abzulocken. Läßt man in Gedanken die Reutter'schen Couplets mit ihren vielen Duzend beifolgender oder drolliger Bemerkungen und Nuancen, die wie Raketen prasselnd und leuchtend einander folgten, an seinem Gedächtnisse vorüberziehen, so muß man staunen über den Reichtum an frischem Humor, an Witz und Ironie. Daß alle Bonmots nicht von gleicher Güte waren, daß auch hier und da auf den Geschmack der Galerie Rücksicht genommen wurde, wer ist so griesgrämig, darüber rechten zu wollen? Auch Kunstleistungen des Varietés müssen in ihrer Totalität betrachtet werden. Die Jahrhundertbilder zogen wie eine Art Cornubal an Aug und Ohr vorüber, und in den folgenden Vorträgen feierte der Humorist wohl einen der größten Triumphe in Dresden. Anders Fräulein Ada Colley, die zwischen den beiden Nummern von Reutter sich Erfolg erzog mit der halb-burlesken Kunst, die höchsten Töne, die je einer Frauenstimmle entquollen sind, mit voller Reinheit und Bravour hervorbringen. Es lag etwas Seiltänzerisches in der Art, wie die Sängerin die größten Schwierigkeiten häuften. Sie ward ihrer ohne Schwierigkeiten Herr. Sie ging sechs Töne über das hohe C hinauf und stieg mit dem dreigestrichenen A ohne besondere Anstrengung die Tonleiter hinauf — ohne Frage ein musikalisch-artistisches Bravourstück ersten Ranges. Fräulein Colley sang Star of the twilight und das Lied an den Abendstern. Glühend wie ihr indisches Brillantencollier sind auch ihre phänomenalen Stimmmittel. Sie bewundern wird jeder, sich erwärmen werden nur einige, eine möglichst lange Dauer ihrer außergewöhnlichen Mittel ist ihr zu gönnen. Für das junge ist es ein Fest, darauf die musikalisch-elektrischen

Sterne zu sehen. Etwa 18 reizende junge Mädchen in blendenden Phantasie-Costümen erschienen zunächst als klingende Vocale, dann lassen sie auf goldenen Lyras Sphärenklänge ertönen und stellen hierbei großartige Gruppen, die von viel hundert elektrischen Flammen mit verwirrendem Glanz umgeben waren. Endlich ordnen sich, nachdem eine allerliebste kleine Solotänzerin Margarethe Krüger aufgetreten ist, die „Sterne“ zu lebenden und klingenden Schellentänzen. Sehr interessant ist der Mimiker Lebrun, der ein großes Repertoire sein eigen nennt und sich vor den Augen der Zuschauer, ohne Beihilfe und ohne den Platz zu wechseln, aus einem Matrosen in einen Großvater, eine böhmische Amme u. s. w. schließlich in einen Herrn und eine Dame zugleich verwandelt. Von den übrigen Hauptanziehungssträften sind zu nennen die herkulischen Hand-Equilibristen Serra, Fräulein Luise v. Elzane, die Costümfantastin Hedwig Gänther und die musikalischen Excentric-Clowns Byron, die insgesammt den Abend der Premiere zu einem durchschlagenden Erfolge machten. Ein alter Bekannter, dem eine kleine Indisposition oder ein bißchen Lampenfieber niemand übelnimmt, ist der amerikanische Violoncellist. Er hat diesmal folgende Nummern auf dem Programm stehen: Blumencorfo, Einbrecher, Schwimmbad, Wasserrettungsbahn, ein Mann mit vier Köpfen, Abmarsch der Buren u. s. w. Die Orchesterdirection hatte Herr Kapellmeister Reh, im Tunnel war Freiconcert. Das Haus war ausverkauft.

Der durch Blutvergiftung herbeigeführte Tod eines Arztes in Weizen erregt das allgemeine Mitgefühl. Der im Alter von 41 Jahren stehende Dr. med. Fiedler, ein Bild gesunder kräftiger Männlichkeit und ein vielbeschäftigter Arzt, hatte sich vor zwei Wochen bei der Operation eines tuberculösen Geschwüres im Stadtkrankenhaus eine kleine Verletzung an der Hand zugezogen, die rasch verheilte und von dem Arzte nicht weiter beachtet wurde. Anfang voriger Woche stellten sich nun Krankheitszeichen bei ihm ein, die, anfangs auf Nichts abendend, bald einen gefährlichen Charakter annahmen. Dr. Fiedler wurde in die Diaconissen-Anstalt nach Dresden gebracht, doch konnte auch eine hier vorgenommene Operation ihn nicht mehr retten. Am Mittwoch früh ist der Unglückliche gestorben.

Unterhalb der Gaischhäuser bei Strebla havarirte ein mit 9000 Centnern Zucker beladener Kahn dadurch, daß er auf eine Steinbühne fuhr und ein Urd bekam. Man ist jetzt dabei, von der Ladung 3500 Centner zu löschen, um das Fahrzeug zu lästen und es wieder flott zu machen.

In der chemischen Fabrik von Oswald Greiner in Döbeln explodirte am Dienstag Abend halb 7 Uhr eine zur Herstellung von Benzol dienende Retorte. Der Deckel wurde mit großer Gewalt durch das Dach des Gebäudes geschleudert. Drei Arbeiter erlitten durch Verbrennung erhebliche, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen.

**Chemnitz.** Am Mittwoch Abend in später Stunde verbreitete sich die Kunde von einem Mord. Der in Chemnitz Reinhardtstraße 7, wohnhafte Kaufmann Karl Albert Hege hat sein Kind ermordet und ist unmittelbar nach der That flüchtig geworden. Hege ist circa 30 Jahre alt, er betrieb eine Großhandlung mit technischen Artikeln und Abfällen der Textilbranche. Am Donnerstag Morgen in der dritten Stunde wurde Hege in einer Schankwirtschaft in Chemnitz verhaftet. Der ermordete Knabe, der erst 6 Monate alt ist, wies eine Stirnverletzung auf und ist augenscheinlich durch einen Faustschlag getödtet worden. Ueber das Motiv zur That und deren Ausführung selbst läßt sich zur Zeit noch nichts Näheres berichten. Die allem Anschein nach bereits vor 4 Uhr am Mittwoch Nachmittag in Abwesenheit der Frau Hege verübte und gegen 6 Uhr von dieser beim Nachhausekommen entdeckte That muß um so räthselhafter erscheinen, als der jung verheirathete Hege in durchaus glücklicher Ehe gelebt und auch sein im September 1899 geborenes Kind, einen Knaben, geliebt haben soll, auch die pecuniäre Lage des Hege keineswegs eine solche gewesen zu sein scheint, daß er durch sie zur Begehung der verbrecherischen That getrieben worden sein könnte.

Gegenwärtig sind im Zwickauer Revier von den ausständig gewordenen und deshalb abgelegten Bergarbeitern noch 199 beschäftigungslos.

Erschossen hat sich in Auerbach der zur gegenwärtig dort gastirenden Theatergesellschaft der Frau verw. Karichs gehörige Schauspieler P. Webberin. Schwere Krankheit und Furcht vor Erwerbsunfähigkeit sollen das Motiv zu der unglücklichen That sein.

Ein „Geldmännel“ ist in Falkenstein erwischt worden. Der Mann hatte im Laufe des Montag Vormittag einem Bäckermeister in Klingenthal 300 Mk. Geld abzuschwindeln gewußt durch das Vorgeben, ihm dafür 3000 Mk. „täuschend nachgemachtes“ Geld anzuliefern. Der Bäckermeister gab die 300 Mk. und der Fremde entfernte sich, miethete ein Geschirr und fuhr in der Richtung nach Schönfeld davon. Schließlich hegte der Bäcker doch Bedenken und erstattete Anzeige. Von Schönfeld aus wurde die Polizei in Falkenstein telegraphisch in Kenntniß gesetzt, daß das Geschirr nach Falkenstein abgefahren sei. Gegen 9 Uhr traf das Gefährt ein, das beim Eingang in die Stadt von der Polizei empfangen wurde. Das betreffende „Geldmännel“ wurde geschlossen in das Amtsgerichtsgängniß eingeliefert. Von den 300 Mk. hatte er 20 Mk. verbraucht.

Großes Aufsehen rufft in Dederan die am Freitag voriger Woche erfolgte Verhaftung des königlichen Notars und Rechtsanwaltes Dr. Buschaper hervor, ist doch Buschaper, der auch eine Filiale in Hainichen unterhält, eine vielbekannte Persönlichkeit. Einem Gerüchte zufolge soll es sich um Betrug und Weineidverfuch handeln und die ihm zur Last gelegten Vergehen mit einem vor einigen Jahren im benachbarten Langenstriegis vorgekommenen Concurse zusammenhängen. Buschaper wurde am vorigen Freitag in Landgericht Freiberg zur Vernehmung bestellt und daselbst in Untersuchungshaft behalten.

Ungedruckte Predigten von Johannes Huf befinden sich in der Gersdorff'schen Bibliothek in Bauen. Es ist Ausficht vorhanden, daß sie jetzt überseht und größeren Kreisen bekannt werden.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten der städtischen Baugewerk-, Tiefbau- und Steinmetzschule zu Bischofsverda, welche in der Zeit vom 24. bis einschließlich 26. März stattfand, erfreute sich eines außerordentlich regen Besuches aus Stadt und Umgegend. Die Leistungen wurden allgemein als sehr gute anerkannt und war man überrascht von der Fülle der ausgeführten Arbeiten. Am Samstag Nachmittag wurde die Ausstellung von dem seitens der Königl. Sächs. Regierung ernannten Inspectionsbeamten für Bauhandwerke, Herrn Hofbaurath Dinger aus Dresden, in Begleitung des Herrn Bürgermeisters Dr. Lange und Herrn Stadtrath Großmann unter Führung des

Directors einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Nach Beendigung derselben äußerte sich der Herr Hofbaurath in durchaus anerkennender Weise über die dargebotenen Leistungen.

### Tagegeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin. Der Kaiser und die Kaiserin begrüßten am Donnerstag auf dem Lehrter Bahnhofe den Prinzen und die Prinzessin Heinrich, die mit dem Prinzen Walbemar zu einem mehrtägigen Besuch in Berlin eingetroffen sind.

Der Raubmordprozess Gönzci hat am Dienstag Vormittag im großen Schwurgerichtssaale zu Berlin unter gewaltigem Andrang des Publikums seinen Anfang genommen. Der Gerichtssaal war bedeckt mit kleineren und größeren Pappschachteln, vor dem Tisch sah man einen Theil des Gönzci'schen Ladentisches, ferner die in Sackleinwand eingehüllten Kisten, in denen die Leichen der Frau Schulze und ihrer Stieftochter Clara vorgefunden worden sind. Von den beiden Angeklagten wurde zunächst Frau Gönzci durch einen Schuttmann in den Saal geleitet. Sie ist eine stark abgemagerte, blasse Frau mit einem Kropfhals, deren Kopf fast beständig durch nervöse Zuckungen in Bewegung ist. Sie ist offenbar in großer Erregung, sodas ihr wiederholt Hoffmann'stropfen gereicht werden mußten. Der Angeklagte Gönzci betrat höchst unbesungen den Anklageraum; er ist ein schmachtiger Mann mit wohlgepflegtem grauen Vorkopf und Haupthaar. Er erschien in schwarzem Anzuge mit Gehrock und blickte ohne ein Zeichen der Erregung im Saale umher. Um die Schuld von sich abzuwälzen, gestalt er sich in den abenteuerlichsten Geschichten, die von großer Phantasie Zeugnis geben, mit denen er auf die ruhig erwägenden Richter aber doch nur wenig Eindruck machen dürfte. Während der Erzählungen Gönzci's, in denen von den erdichteten Personen die Rede ist, blickte dessen Ehefrau wiederholt händeringend zur Decke empor, als sei sie über das Gehörte fassungslos.

Die Criminalpolizei in München ist einer Schwindlergesellschaft auf die Spur gekommen, die von Berlin aus Wechselstubeereien und Wechselkäufungen auf den Namen hochgestellter Personen geschäftsmäßig betrieb hat. Seit Weihnachten vorigen Jahres, schreiben die „M. N.“, wohnten hier in einem besseren Hotel drei Herren aus Berlin, darunter ein adeliger mit hochtönendem Namen. Sie wollten bei hiesigen Finanzleuten eine Anzahl auf hohe Beträge lautender Wechsel für den Herzog von Sagan in Paris umsetzen. Da nun verschiedene Capitalisten der Sache nicht recht trauten, wurden von dem Herzog von Sagan Familiendocumente und amtliche Ausweise erholt, wonach kein Zweifel mehr an der Redlichkeit der Geschäfte bestehen konnte. Nachdem Wechsel mit hohen Summen für den Herzog bereits hier an den Mann gebracht waren, reisten zwei der Herren wieder ab, angeblich um nach Ablieferung des Geldes in Paris nach Berlin zurückzukehren. Der Dritte, ein Berliner Geldmakler, blieb in München zurück und miethete sich privatim im südlichen Friedhofsviertel ein mit der Bedingung, polizeilich nicht angemeldet zu werden, da er mit seiner Familie verfeindet sei. Mittlerweile machte auch er noch für den Herzog kleinere Geldgeschäfte und war in den Café-Restaurants als zweifelhafter Hazardspieler mehr bekannt als beliebt. Ueberhaupt schien er seinen Lebensunterhalt zum größten Theile durch Hazardspiel zu gewinnen. Vor wenigen Tagen nun wurde der Geldmakler auf offener Straße von einem Criminalbeamten erkannt, angehalten und für verhaftet erklärt. Nach einer ersten Vernehmung auf der Polizei verfügte die Staatsanwaltschaft die Ueberführung des Mannes in das Untersuchungsgefängniß am Anger unter der Anschuldigung der Betheiligung an fortgesetztem Betrug, an Unterschlagung, Wechsel- und Documentenfälschung auf den Namen des Herzogs von Sagan in Paris. Eine Siftung der beiden anderen angeblichen Unterhändler aus Berlin konnte bis jetzt nicht gemeldet werden. Geschädigt sind hier mehrere Geschäftsleute und Geldspeculanten um hohe Summen.

Die Frau von einem Fabrikbesitzer in Weimar versuchte ihre drei Kinder mittels Giftes zu tödten. Zwei Kinder weigerten sich, das Gift zu nehmen, das dritte, das jüngste, nahm es jedoch und starb sofort. Die Mutter tödtete sich darauf auf gleiche Weise. Der Grund zur That ist noch unbekannt.

In Bischofswitz im Kreise Ohlau wurde ein furchtbares Verbrechen verübt. Ein mit vierzehn Jahren Zuchthausvorbestrafter Mann setzte einen Strohschuber in Brand und lockte dadurch die männliche Bewohnerschaft des Ortes zur Brandstelle, um inzwischen auf Diebstahl auszugehen. In einem Hause, in dem er einbrach, traf er eine Frau mit ihrem Sohn an. Beiden spaltete er mit einer Axt den Kopf. Bei seiner Verhaftung machte der Brandstifter und Doppelmörder einen erfolglosen Selbstmordversuch.

**Oesterreich.** Sonntag Abend sind bei Lohenstein in Ober-Oesterreich vier Lawinen von 60 Meter Länge niedergegangen; fünf Wohnhäuser mit Nebengebäuden wurden dadurch mit 5 Meter hoher Schnee bedeckt. Von der sogenannten Eisenstraße wurde die Brüstungsmauer in der Länge von 20 Meter in den Einschluff mitgerissen.

**Italien.** San Remo. Das Ehepaar Ambroso wurde in seiner glänzenden Villa verhaftet. Die Frau steht im Verdacht, den Tod von zwei ihrer vier Stiefkinder veranlaßt zu haben, um eine von ihrem ersten Manne hinterlassene Zweimillionen-Erbchaft an sich zu bringen. Die Morde geschahen in Ast, wo der Hauptbesitz der Familie ist. Dorthin wurde das Ehepaar überführt; vor dem Gefängniß demonstrieren die Bewohner des Städtchens den ganzen Tag.

### Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Schanda u.

Am Sonntag Palmamum, den 8. April, vorm. 9 Uhr Confirmation (Rede: Pastor Hesselbarth). Kindern unter 12 Jahren ist an diesem Tage die Theilnahme am Gottesdienst Platzmangels wegen nicht gestattet. Die sechs vordersten Bänke im Schiff der Kirche werden an diesem Tage nur den Eltern der Confirmanden eingeräumt. Das Wochenamt hat Diac. Gloop.

Vertraut: C. A. Drescher, Tagelöhner hier und Fr. M. A. verw. Steglitz geb. Kleinpeter hier.

### Standesamtliche Nachrichten von Schanda u.

Geboren: E. A. Sturm, Cigarrenfabrikant in Schmilla, ein S. — A. H. Prope, Ladner hier, eine L. — A. S. A. Reisch, Schiffer hier, eine L.

Aufgeboten: A. M. Brahl, Bäckermeister und E. S. Krüger, beide hier. — A. M. Bernd, Schneidermeister und A. F. Delöner, beide hier.

Gestorben: P. Gottlöber in Wendischfähr, 1 J. alt. — A. S. Wilmann, Registrar a. D. hier, 74 J. alt. — A. Pflück, Stadtschreiber in Pöselwitz, 42 J. alt.

**Kirchliche Nachrichten der Parochie Lichtenhain.**

Am Sonntag Palmorum, den 8. April, vorm. 9 Uhr feierliche Confirmation (Text: Epr. Salom. 4, 18 19).  
 Aufgeboren: August Emil Kämisch, Wirthschaftsgehülfe in Altdorf, und Selma Frieda Kappeler in Altdorf. — Hermann Gustav Hille, Bierkutscher in Schandau und Frieda Flora Schilde in Lichtenhain. — Otto Paul Biefold, Maurer in Lichtenhain und Hedwig Franziska Albine Sacher in Lichtenhain.

**Kirchliche Nachrichten der Parochie Reinhardttsdorf.**

Am Sonntage Palmorum, den 8. April, vormittags 9 Uhr in Reinhardttsdorf Confirmation der Confirmanden aus Reinhardttsdorf, Schöna und Meingirshübel. — Nachmittags 2 Uhr in Krippen Confirmation der dortigen Confirmanden.

Geboren: Richard Emil Lentemann, Königl. Sächs. Grenzaufseher in Schöna-Eldsdorf, ein S. — Gustav Eduard Richter, Schiffskuttermann in Schöna, eine T.

Gestorben: Karl Adolf Leberecht Siegel, Director a. D. in Krippen, 78 J. 4 M. 17 T. alt. — Ida Maria Hippo, Wagenkutschtochter in Krippen, 8 J. 6 M. 19 T. alt. — Johanne Eleonore verw. Meyer, zuvor verw. Wärich geb. Sacke in Krippen, 87 J. 8 M. 27 T. alt.

**Kirchliche Nachrichten der Parochie Königstein.**

Sonnabend, den 7. April, 1/11 Uhr Beichte und Abendmahl (Herr Pastor Schultheis). Am Palmsonntag, den 8. April, 1/9 Uhr Confirmation der Kinder aus den linkselbigen Ortschaften, einschließlich Halbestadt und Ebenheit (Herr Diac. Weinecke). 1/11 Uhr Confirmation der Kinder aus den rechtselbigen Ortschaften (Herr Diac. Kläß). Das Wochenamt hat Herr Diac. Weinecke.

**Kirchliche Nachrichten der Parochie Pappsdorf.**

Am Sonntage Palmorum, 8. April, nachm. 1 1/2 Uhr Einsegnung und Confirmation der Katechumenen.

Geboren: Emil Otto Fischer, Hausbesitzer und Steuermann in Pappsdorf, ein S. — Hermann Clemens Hänischel, Gutbesitzer in Kleinheinersdorf, eine T.

Gestorben: Frau Christiane Caroline verw. Heymann, Gutsausgäherin in Pappsdorf, 70 J. 10 M. 15 T. alt. — Friedrich Wilhelm Berger, Gutsausgäher in Pappsdorf, 65 J. 4 M. 27 T. alt. — Frau Christiane Amalie verw. Biebig, Steinbrecherwitwe in Kleinheinersdorf, 63 J. 11 M. 24 T. alt.

**Kirchliche Nachrichten der Parochie Cunnersdorf.**

Am Sonntage Palmorum, 8. April, vorm. 9 Uhr Einsegnung und Confirmation der Katechumenen.

Geboren: Heinrich Eduard Fischer, Hausbesitzer in Cunnersdorf, ein S. — Richard Florenz Draime, Grenzauflseher in Cunnersdorf, ein S. — Otto Oskar Schädel, Bildhauer in Cunnersdorf, eine T.  
 Gestorben: Friedrich Wilhelm Bollmann, Tagearbeiter in Cunnersdorf, 78 J. 9 M. 18 T. alt.



**Dresden, Wallstrasse 9, I. Etg.,**

**Ecke Scheffelstrasse.**

**Manufacturwaren.**

Specialität:

**Gelegenheitskäufe**

Bedeutend unter regulären Preisen empfehle in großer Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu streng festen, auf jedem Etiquett in Zahlen sichtbaren Preisen:

**Herren-Stoffe,**

großartige Qualität zu Anzügen, Hosen, Paletots, Confirmanden-Anzügen, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Loden, Crêpe.

**Gardinen,**

vom Stil und abgepaßt, in crème und weiss, fabelhaft billig. Spachtel-Kanten fabelhaft billig.

**Möbel-Stoffe:**

Ripse, Coteln, Crêpe, alteutsche Stoffe, 130 cm Moquettepläusche 6 Mark per Meter.

**Damen-Kleiderstoffe,**

schwarz und farblich, besonders für die Confirmation, entzückende Neuheiten in Cover-Coat, Home-spun, Damenuchen, Mohairs, Panama, Alpaca, Loden, Crêpe, Cheviot. Herrliche Blousen, Neuheiten.

**Confections-Stoffe**

zu Kragen, Capes, Jackets, Mänteln, große Auswahl in Costume-Stoffen, 120 cm breit früher 3,50 jetzt 1,50 Mk. per Meter, so lange der Vorrath reicht.

**Bett-Damaste,**

Grossartige Qual., Stangen-Leinen, Pa.-Qual., Betttücher, Bettbreite 75 Pf., Kissenbreite 50 Pf. per Meter, volle Breite 85, 80 und 70 " " "

Tischwäsche, Bettzeuge, Hemdenbarchente, Schürzenstoffe, Handtücher, Wischtücher, Leinen.

Bitte genau auf Strasse und Nummer zu achten.

Dresden, Wallstrasse 9, I. Etage. Ecke Scheffelstrasse.

**J. Kirstein,**

Eingang nur Wallstrasse 9.

Dresden, Wallstrasse 9, I. Etage. Ecke Scheffelstrasse.

**Kaufen Sie Caviar**  
in der Flora-Drogerie.

**Billig zu verkaufen:**

- 1 neuer Musik-Automat (Kalliope),
- 1 Kofferwagen,
- 1 Kommode,
- 1 französische Nußbaum-Bettstelle,
- 3 neue Eisenbein-Billardkugeln,
- 1 Regulator,
- 1 Waschkünder, Waschgesehirre, Tischdecken, große und kleine Teppiche, Steppdecken, Alles gut erhalten. Außerdem gute Cigarren und Cognac.

Ostrau, Hans Louise: Peters.



Großer Erfolg wird erzielt mit Herm. Musche's Fleischconfect

Tötet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertrifft. 9 Bowsis: Die violetten Dankschreiben. Pack 0,50 und 1,00. Lecht nur v. Herm. Musche, Meudoburg. Hier zu haben bei

E. Pflug, Adler-Apotheke und Otto Böhme, Drogerie, Markt.

**Garten-Sämereien,**

nur bekannte I. Qualität, empfiehlt S. Kohlberg.

**Kaufen Sie Conserven**  
in der Flora-Drogerie.

**Hegensburger Milch**



**Mastpulver „Bauernfreude“.**

Zu haben bei Gutsbesitzer

Ed. Biener, Reinhardttsdorf.



**Kaufen Sie Eierfarben**  
in der Flora-Drogerie.

**Wirtschafts-Verkauf.**

Ich bin gesonnen, meine Wirthschaft zu verkaufen. Sie besteht in ca. 34 Scheffel Land, Gewölbe, Stall, Wasser gleich vor der Thüre, Feld und Wiesen ganz nahe um die Gebäude und gut zum Befahren. Alles Nähere in Lichtenhain Nr. 87 bei dem Besitzer.

**Kaufen Sie feinsten Honig**  
in der Flora-Drogerie.

**Kaufen Sie Eierfarben**  
in der Flora-Drogerie.

Ein guterhaltener moderner Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition der Elbzeitung.

Ein Pferd, unter zweien die Wahl, ist wegen Nachzucht als überzählig zu verkaufen in Weißig bei Königstein, Nr. 18.

**Kaufen Sie Conserven**  
in der Flora-Drogerie.

**Haus- oder Villen-Grundstück,**

event. Baustelle zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerten an die Expedition der Elbzeitung.

**Krampfadergeschwüre**

(Aderbeine), schwer heilende Wunden, Flechten und andere Schäden heilt mit bekanntem Erfolge  
 R. Grabb, Zittau i. S., Blumenstraße.  
 Wochentags bis 3 Uhr Nachm., Sonntags bis 11 Uhr Vorm. (H. 33027 a.)

**Tüchtiger Tischler**

erhält Beschäftigung bei Georg Zschaler, Tischlermeister.

Suche mehrere Haus-, Herd-, Küchen- u. Stubenmädchen, Mädchen zum Bedienen der Gäste, sowie Knechte u. Mägde.  
 Moritz Regenbarth, Kirchstr. 26 II.

Ein kräftiger nüchterner Arbeiter und ein tüchtiger Geflügelschlächter werden sofort gesucht.

Geflügelmanufaktur Wendischfähre.

**Eine schöne Parterre-Wohnung**

zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Elbzeitung.

**Eine Parterre-Wohnung**

ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli oder 1. October bezugsbar.  
 Rathmannsdorf. A. verw. Herschel.

**Eine Stube**

nebst Zubehör zu vermieten und sofort oder später zu beziehen bei Frau Schelzig, Rathmannsdorf.

Hierzu zwei Beilagen („Ausgibtet Sonntagblatt“ in nächster Nummer.)



Schulranzen und Taschen,  
Schiefertafeln,  
Schieferkästen etc.,  
alle Sorten Schulbücher  
empfehlen billigst  
Clemens Eissner.

# Linoleum- und Tapeten-Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.  
Zurückgehaltene Muster und Reste, für kleine Zimmer ausreichend, bedeutend billiger. Mit größeren und kleineren Musterarten geru zu Diensten.

Großes Lager von Linoleum,  
bedruckt, granit (durchgemustert) und einfarbig,  
Schreib- und Zeichentisch-Linoleum,  
Teppiche und Läufer zu Fabrikpreisen.

## Richard Hauschild,

Fabrikniederlage der Möbel-Fabrik Schandau.

## Brennholz-Auktion.

Sonnabend, den 7. April, von Nachmittag 5 Uhr an  
kommen

### harte und weiche Brennholz

auf dem Holz-Schlag unterhalb der Buttermilchmühle gegen Vorzahlung zur Auktion.  
W. Mutze.

Der Unterzeichnete ist krankheitshalber auf längere Zeit verreist, legt daher bis auf Weiteres seine Praxis nieder.  
Krippen, 30. März 1900.

Dr. Rumpelt, pract. Arzt.

Rechnungen sind einzusenden und Zahlungen sind zu leisten an Frau Dr. Rumpelt in Schandau, Stadtpark 223.

## Landwirthschaftl. Feuer-Versicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen zu Dresden.

Versicherungsbestand am 1. Januar 1900  $\text{M.}$  626,548,969  
Jahres-Einnahme und Vermögen " 2,749,392,84  
Seit Bestehen der Anstalt geleistete Schädenergütungen " 6,685,448,50

Die von der Generalversammlung am 30. März genehmigte Dividende von 15 % auf das Jahr 1899 wird den berechtigten Versicherten mit jährlicher Zahlung vom 1. Juni c. ab bei der nächsten Prämienzahlung gutgerechnet, während die Dividenden auf Vorauszahlungsprämien bei der Anstaltskasse zu erheben sind.

Zur Versicherungs-Aufnahme empfehlen sich:

Hornauer, Schandau. Preusse, Wendischfähre.  
Hippe, Königstein. Franke, Altendorf.  
Mahnel, Cunersdorf. Kuchler, Hermsdorf.  
Jacob, Wehlen.

## Kaufen Sie Caviar in der Flora-Drogerie.

ff. Valp.-Honig,  
vorzüglich im Geschmack, empfiehlt  
Hugo Gräfe.

## Pferde-Verkauf.

Ein Paar mittelstarke, gesunde  
Zugpferde  
sind, weil überzählig, zu verkaufen.  
Dampffägewerk Schandau.



Photograph. Anstalt  
Königstein.

Für Confirmanden,  
Schulpflichtige, sowie  
jede Sonntag - Vormit-  
tag-Aufnahme das Ddb.  
Bisit-Photographien 5 M.

Kaufen Sie Honig  
in der Flora-Drogerie.

## Kaufen Sie Biscuits in der Flora-Drogerie.

Heute Freitag Abend von 6 Uhr an  
Prager Schinken  
in Brotteig warm.  
Hermann Klemm.

## Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich das  
von meinen Eltern innegehabte  
Glas-, Porzellan- und Topfwaren-  
Geschäft,  
Zaukenstrasse No. 52,  
künstlich übernommen habe und bitte auch  
fernerhin um gütiges Wohlwollen.  
Frau Ida Findeisen  
geb. Schönert.

Kaufen Sie  
Portwein, hochfein  
in der Flora-Drogerie.

## Essentielle Sitzung des Stadtverordneten- Collegiums

Montag, den 9. April 1900

Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
  2. Rückführung der Rats-Ausschüsse betr.
  3. Fünf Besuche um Wasserzinsermäßigung betr.
  4. Voranschlag über den mutmaßlichen Geldbedarf für die Kirchen- und Kirchengemeinde-Kasse der Parochie Schandau im Jahre 1900 betr.
  5. Die Milch-Revision in der Stadt Schandau betr.
  6. Zwei Steuer-Restanten betr.
  7. Kenntnisnahme vom abschlägigen Bescheid des königlichen Ministeriums, die Weiterführung der Elektr. Straßenbahn nach dem Bahnhof betr.
  8. Die Anlegung einer botanischen Station in Schandau betr.
  9. Regulativ für das Anschlagewesen betr.
  10. Gesuch um Abgabe von Wasser aus der städtischen Wasserleitung betr.
  11. Allgemeines und freie Anträge.
- Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
Ernst Hering.

## Kaufen Sie Biscuits, neu eingetroffene Specialitäten! in der Flora-Drogerie.

Trockene

### Nappeler Bücklinge

Stück 5-6 Pfa.

### echt Kieler Fettbücklinge

Stück 7-10 Pf.

### echt Kieler Sprotten

zum jeweiligen billigsten Tagespreis, empfiehlt

Hermann Klemm.

## Seringe

in Gelée, geräuchert und mariniert,  
Bratheringe, Bücklinge  
heute Alles frisch.

Hugo Gräfe.

Jede Sorte

## Liquor,

die irgendwie Anspruch auf Weltruf hat,  
sowie alle inländischen Specialitäten bis  
zu ganz niedrigen Preislagen findet man bei

Hermann Klemm.

Nächsten Dienstag halte ich mit  
allerhand

## Garten-Sämereien und Steckzwiebeln

auf dem Marke feil.  
Karl Rössler.

## Kaufen Sie Eierfarben in der Flora-Drogerie.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht,  
daß heute früh unser liebes, einziges  
Lieschen

nach kurzem, schweren Leiden sanft  
verschieden ist. Dies zeigen tief-  
betrübt an

Rathmannsdorf-Plan,  
den 6. April 1900.

die tieftrauernden Eltern.  
Robert Sähne und Frau,  
nebst Großmutter.

Die Beerdigung findet Montag Nach-  
mittag 1/4 Uhr vom Trauerhause aus  
statt.

## Heinrich Richter

Stations-Assistent

der K. S. Staatsbahnen

## Elisabeth Richter

geb. Böhme

Vermählte.

Löbtau. Mulda i. Sa.

## Gasthaus „Haus Lothringen“, Postelwitz.

Zum Palmsonntag empfehle  
ff. Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen.  
Achtungsvoll Arno Dietrich.

## Restaurant Forsthaus.

Morgen zum Palmsonntag ladet zu  
ff. Kaffee und selbstgebackenem Kuchen,  
sowie zu allem Guten, was Küche und Keller  
bietet, hiermit freundlichst ein

W. Mutze.

## Elbschlösschen, Krippen.

Sonnabend, den 7. April

## Schlachtfest.

Abends von 7 Uhr ab

## Frei-Concert

von der Schildbach'schen Kapelle.

Zum Ausschank gelangen nur

echte Biere:

Böhmisch, Brauerei Schluckenau,  
Bairisch von J. G. Reichel, Culmbach.  
Achtungsvoll G. Schlerding.

## Frinzhalmühle!

Den geehrten Spaziergängern, sowie den  
Confirmanden empfehle ich zum Palm-  
sonntag meine, bei kühler Temperatur  
gut geheizten

freundlichen Lokalitäten.

Guten Kaffee und selbst-  
gebackenen Kuchen.

Auch für sonstige Küche und Keller ist  
bestens geforgt.

Es ladet ergebenst ein

Geurich Witzscherling.

## Liethenmühle,

Kleinhennersdorf.

Schönster Ausflugsort für Confirmanden  
und deren Angehörigen.

Empfehle zum Palmsonntag

ff. Kaffee und hochfeine Bierplinsen,  
sowie vorzügliche Biere.

Hochachtungsvoll Otto Grohmann.

Bei dem schmerzlichen und plötz-  
lichen Verluste unseres innigstgeliebten  
Kindes

Marie

sagen wir allen lieben Verwandten,  
Nachbarn und Freunden für den schönen  
Blumenschmuck und für die zahlreiche  
Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern  
herzlichsten Dank. Besonderen Dank  
Herrn Pastor Dillner für seine tröstenden  
Worte an heiliger Stätte. Dank Herrn  
Kirchschullehrer Woden für den mit dem  
Chore dargebrachten erhebenden Gesang,  
sowie der lieben Schuljugend für die  
herrlichen Palmzweige. Dank auch  
meinen Collegen für das freiwillige  
Tragen zur letzten Ruhe. Dies Alles  
hat unsern Herzen wohlgethan. Gott  
möge Alle vor ähnlichen Schicksals-  
schlägen bewahren und ihnen ein reicher  
Bergelster sein. Dir aber, liebe Marie,  
rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine  
stille Gruft nach.

Krippen, den 5. April 1900.

Die trauernden Eltern  
Friedrich Hippe und Frau.

Für die große wohlthunende Theilnahme, die mir beim Hinscheiden und  
bei der Beerdigung meines lieben Vaters, des Herrn

Carl Gottlieb Uhlmann,

Registrators a. D.,

entgegengebracht wurde, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Schandau, den 5. April 1900.

Anna Uhlmann, Lehrerin.

# 2. Beilage zu Nr. 40 der Sächsischen Elbzeitung.

Schandau, Sonnabend, den 7. April 1900.

## Die Johanniskirche.

Von Diaconus Bloch.

Nur wenige Wochen noch und nichts mehr wird von der Johanniskirche zu sehen sein. Daher wird es für viele Glieder unserer kirchlichen Gemeinde von Interesse sein, Näheres über die Geschichte der Johanniskirche zu erfahren.

Der erste Schandauer Gottesacker lag als Kirchhof um die Kirche herum. Da dieser Kirchhof trotz mehrfacher Erweiterungen nicht zulangte und von dem Hochwasser zu leiden hatte, so wurde 1599 ein neuer Friedhof unter der Rathmannsdorfer Höhe angelegt.

Das Kirchenbuch berichtet: „14. Mai 1599, Montag vor Himmelfahrt, Das Neue begräbnis Eingekommen, und darauf begraben Hans Faenes todtengraber.“ Ein wunderlicher Zufall, der Totengräber war der Erste, der auf dem neuen Friedhof begraben wurde!

Bereits 1603 wird der neue Gottesacker „zu St. Johannis“ genannt, er war also geweiht worden dem Apostel Johannes, dem Evangelisten, der uns die Auferweckung des Lazarus berichtet.

Im 17. Jahrhundert standen auf dem Friedhof entlang des Weges schöne Linden. 1699 wurde beschlossen, an Stelle einer kleinen Begräbniskapelle (wohl nur eine Leichenhalle), die baufällig geworden war und abgetragen werden mußte, eine größere Friedhofskapelle zu erbauen. Sie wurde in den Jahren 1699—1704 von dem Maurermeister Balthasar Hille aus Reustadt erbaut, die Kosten betragen 600 Thaler, das Oberconsistorium in Dresden gab 50 Thaler dazu. Die Baurechnung befindet sich in dem Pfarrarchiv. Ein Gedenkstein trägt die Jahreszahl 1701.

Der Bau schritt langsam vorwärts, da es an Geld mangelte. Nach dem Stadtbrand am 8. Juni 1704, bei dem auch die Stadtkirche abbrannte, wurde die Johanniskirche schnell vollendet und der Gottesdienst darin gehalten. Von dem Volksmunde wurde die Friedhofskapelle die „Kranzelskirche“ genannt nach den Kränzen mit den Totenkranzen, die an den Wänden aufgehängt waren (noch jetzt findet man diese Sitte in manchen Landkirchen). In der Johanniskirche wurden bei Begräbnissen die Collecten gelesen und nach Begehren der Leidtragenden bisweilen Leichenpredigten und Abhandlungen gehalten. In Hochwasserzeiten wurde der Gottesdienst in der Johanniskirche gehalten.

Der Gleitsmann und Floßschreiber Gottfried Conrad (der Stifter der Kanzel in unserer Stadtkirche!) gab im Jahre 1702 zu dem Bau der Johanniskirche 50 Thaler, er erhielt dafür die Erlaubnis, in der Johanniskirche für sich und seine Familie eine Gruft zu bauen.

Diese Gruft wurde am letzten Montag, 2. April, Vormittags 10 Uhr in Anwesenheit der Geistlichen, des Kirchenvorstandes und des Stadtrates geöffnet. Nachdem die große mit dem Familienwappen des Conrad verzierte, aus drei Teilen bestehende Gruftplatte hinweggehoben war, sah man, daß die Gruft eine Anzahl Särge (scheinbar drei Särge von Erwachsenen und drei Kinderfärge) enthielt. Einige Särge waren noch zusammengefügt, der vorderste Sarg war ganz zerfallen, der Schädel und die Beine lagen auf den Trümmern des Sarges. Die Reste werden pietätvoll gesammelt und auf dem neuen Friedhof beigesetzt werden.

„Alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit der Menschen ist wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt, die Blume abgefallen, aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit!“

## Vermischtes.

— Die gefundene Granate. Eine eigene Überraschung wurde dem Professor Zibate vom sächsischen Gymnasium in Rauen berichtet. Er bemerkte bei einem Spaziergange außerhalb der Stadt in der Nähe der Gasanstalt einige Knaben, die mit einem geschloßähnlichen, großen Metallstück spielten. Bei näherer Betrachtung des Gegenstandes erkannte er darin eine noch völlig unversehrte Granate, die sich bei Schießübungen der Artillerie auf dem Döbrieger Plage in die Gegend von Rauen verirrt haben mußte und nicht krepirt war. Um Unheil zu verhüten, nahm der Professor das Geschloß an sich und brachte es zunächst in sichere Verwahrung. Sodann benachrichtigte er die Commandantur des Übungsplatzes von dem Funde. Darauf kam ein Feuerwerker aus Spandau, der die Granate in Empfang nahm und sie unschädlich machte. Nicht wenig überrascht wurde aber der Herr Professor, als er von der Militärbehörde eine Rechnung über entstandene Unkosten erhielt.

— An einer Classenthür in einer Volksschule zu Halle fand sich mit Kreide folgender Vers angeschrieben: „Wir sind Confirmanden, haben es nun überstanden; wir danken für den Unterricht — Reile haben wir nun genug gekriegt.“ (Die letzte Wirtde aber wohl noch nicht gewesen sein.)

— Raylose Vorsichtsmaßregel. In Hannover hatte ein Geschäftsmann eine elektrische Sicherheitsanlage von seinem Laden nach dem Schlafzimmer führen lassen. Vor einigen Nächten wurde er durch die Leitungsklingel geweckt, und um nicht weiter im Schlafe gestört zu werden, stellte er die Leitung ab und schlief weiter. Als er am Morgen in den Laden kam, fand er diesen geöffnet und ausgeplündert.

— Wie es den Lehrern in Böhmen geht. Der in Svina rch bei Verana angestellte Lehrer Svoboda hat im Jahre 1884 die Reife- und 1887 die Lehrerbefähigungsprüfung abgelegt. Er bewirbt sich jetzt trotz seiner 16 im Lehramte verbrachten Dienstjahre um die in Pilschibram erledigte Stelle eines Polizei-Feldwebels. Er hofft, wie er in seinem Gesuche anführt, damit einer besseren Zukunft entgegen zu gehen.

— Eine kretische Briefmarke ist das neueste auf dem Gebiete der Philatelie. Die Postverwaltung Kretas, die sich bisher der türkischen Postzeichen bediente, hat jetzt eine eigene Marke eingeführt. Die kretischen Marken, das Werk eines französischen Graveurs, sind sehr geschmackvoll und schön ausgeführt. Während die einen das Bild des Generalcommissars Prinzen Georg zeigen, weisen die anderen Reproduktionen der alten kretischen Münzen auf.

— Ein Preis für Erfindung lenkbarer Luftschiffe. Ein Mitglied des Pariser „Aéro-Club“, das nicht genannt sein will, hat einen Preis von 100000 Franc für die Erfindung eines Luftschiffes ausgesetzt, das wenigstens so weit lenkbar wäre, daß es von dem Ballonparc des Clubs oder den Hügeln von Longchamp aus um den Eiffel-Thurm herumsegeln und zurückkehren könnte, ohne bei dieser Fahrt von 11 km den Boden zu berühren. Der Wettbewerb ist international. Wenn innerhalb fünf Jahre, vom 15. April d. Js. ab gerechnet, der „Aéro-Club“ diesen Preis Niemand zuerkennen kann, fällt derselbe an seinen Stifter zurück.

— Ein Millionär in Lumpen. In Lyon in Frankreich starb dieser Tage ein alter Mann, den man allgemein für sehr arm gehalten hatte. Er bewohnte in der Rue Garibaldi ein fast lahes Zimmerchen, für das er mit voller

Pension nur 30 Franc monatlich zahlte. Selten ging er anders als in Lumpen gekleidet, und so zog er erst kürzlich die Aufmerksamkeit eines Schutzmannes auf sich, der einen Landstreicher in ihm zu erkennen vermeinte und ihn zum Polizeibureau führte. In den Taschen des bettelhaft kostümirten Greises fanden sich Bankbills in Höhe von 50000 Franc vor, und man glaubte nun ganz bestimmt, es mit einem Diebe zu thun zu haben. Erst nach vieler Mühe gelang es dem Alten, die Behörde an der Hand von Documenten zu überzeugen, daß er wirklich der rechtmäßige Eigentümer des Geldes sei. Als nun vor wenigen Tagen der Tod des Mannes dem Polizeicommissar des Viertels gemeldet wurde, begab sich dieser persönlich hin, um die Hinterlassenschaft unter Siegel zu legen. Er war nicht wenig erstaunt, als er außer den bereits erwarteten 50000 Franc noch mehrere Bündel Banknoten, ganze Säcke mit Geldstücken und allerlei Werthpapiere vorfand. Das gesammte Vermögen des im Tode gestorbenen Sonderlings beläuft sich auf eine Million Franc, die laut vorhandenem Testament den Hospitälern der Stadt Lyon vermacht ist. Der Testator stellte dabei nur die eine beschreibende Bedingung, daß man sein Grab in Billeurbanne stets in Ordnung halten möge.

— Ueber die Großschächtereien der Vereinigten Staaten werden von dem New-Yorker Correspondenten der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung“ einige interessante Mittheilungen gemacht. Die acht größten Firmen, Swift and Company, Armour & Co. und Nelson Morris & Co. in Chicago, Armour Packing Co. in Kansas City, Cudahy Packing Co. in South Omaha, G. H. Hammond Co. in Hammond, Ind., Schwarzchild & Sulzberger in Kansas City und Kingan & Co. in Indianapolis, produciren allein an Fleisch und sonstigen Schlachthauserzeugnissen jährlich für zwei und eine halbe Milliarde Mark, während sich die Gesamtproduction in den Vereinigten Staaten auf ungefähr 8 1/2 Milliarde beläuft. Also die genannten acht Firmen verfügen fast über den dritten Theil des Consums und Exports in Fleisch und Fleischwaren der Vereinigten Staaten. Entsprechend diesem gewaltigen Umsatze ist auch das Kapital, mit dem diese Firmen operiren. Eine derselben, Swift and Company, besitzt ein Actienkapital von 85 Millionen Mark und erzielt einen Umsatz von 670 Millionen Mark.

— Acht Millionen Mark in zwölf Stunden für eine Universität gesammelt! Eine ganz außerordentliche Sammlung für wissenschaftliche Zwecke ist am Sonnabend in Chicago, wie von dort telegraphisch gemeldet wird, veranstaltet worden. D. Rockefeller hatte im vorigen Jahre der Universität Chicago 2000000 Dollar versprochen, unter der Bedingung, daß der Präsident William R. Harper zum 1. April weitere 2000000 Dollar sammeln könne. Präsident Harper der im vorigen Jahre begann, hatte Sonnabend früh erst 163000 Dollar besammelt. Am letzten Tage machte er allen bedeutenden Reuten in den Klubs und Instituten hintereinander kurze Besuche und sammelte in zwölf Stunden das noch fehlende Geld, so daß er in dieser Zeit der Universität Chicago 4000000 Dollar (16000000 Mk.) verschafft hat! Rockefeller hat nunmehr der Universität im ganzen bereits 7800000 Dollar, über 31 Millionen Mk. geschenkt.

## Feuer-Meldestellen befinden sich:

Lichtermeister **V. Adler**, Poststraße.  
Rüfienarbeiter **D. Gräbner**, Sebnitzstraße.  
Speibeur **Wertig**, Fernsprecher No. 12, Bautenstraße 58 b.  
Bädermeister **Dwgalb Heine**, Badstraße.

# Stadt - Sparcasse Königstein

geöffnet für Ein- und Rückzahlungen: Wochentags von 2—4 Uhr Nachmittags, außerdem Dienstags und Donnerstags von 9—12 Uhr Vormittags.

**W. Fiedler**, Marktstr. 16, hält sein **Sarg-Magazin** bei vorkommenden Fällen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

**Prager Bettfedern** zu billigst. Preisen empfiehlt **Marie Ronneberger**.  
Gleichzeitig mache auf meine **Bettfedern-Reinigungsmaschine** aufmerksam.

**Steinkohlen, Coaks, Anthracit, Briquets**, in nur bester Qualität empfiehlt billigst

**Gotthelf Böhme, Schandau.**

Das **Auskunfts- und Vermittelungs-Bureau** von **Carl Glaser**

empfehlen sich zur Aufertigung von Kauf- u. allerhand Verträgen, Testamenten, Nachlassberechnungen, Steuer-Reclamationen u. sonstiger Schriften, auch in Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherungssachen.

**Hirsch, Neb-, Kal-, Schaf-, Ziegen- u. Zickelfelle** sowie **Kinds- u. Hoshäute** kauft die **Hohleder-Handlung E. Hammer**, Marktstr. 16.

**Die Maschinenstrickerel** von **Rich. Reinsch**, Badstr. 157, fertigt alle in des Fach einschlagenden Arbeiten und hält sich bestens empfohlen.

**Vorzügliche Corsets** in allen Weiten empfiehlt zu billigsten Preisen. **Max Schuize, Marktstraße 14.**

Halte meine **Maschinenstrickerel** zum **Anstricken**, sowie zum **Anfertigen neuer Strümpfe** einem geehrten Publikum bestens empfohlen. **Max Eckardt, Kirchstraße 26 II.**

Das **Posamenten-, Weiß-, Woll- und Schnittwaarengeschäft**, schrägüber der Post, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung. Achtungsvoll **Ernst Niedel.**

**Neu aufgenommen. Feinschmeckender Colonie-Kaffee.**  
1 Pfd. 90 Pfg. — 1/2 Pfd. 45 Pfg. — 1/4 Pfd. 23 Pfg.  
**Pauline Schneider**, gegenüber dem Lindenhof.

**Hafer-Cacao**, vorzüglich im Geschmack, à Pfund 1 Mk., empfiehlt **Reich- u. haltiges Holzschuhlager** für Herren, Damen E. Hammer, Marktstr. 16.

**Möbel in grosser Auswahl**, solid ausgeführt, empfiehlt zu billigsten Preisen **Georg Zschaler**, Bau- und Möbelfabrikerei.

**H. A. Forkert, Wendischfähre**, f. Apfelwein, f. Fruchtsäfte, div. Champagner.

**Deutsche, Oesterr. und Franz. Roth- und Weissweine.**

**Haus- Wasserleitungen, Kloset-Anlagen, Badeeinrichtungen** werden solid und billig ausgeführt von **E. Vollmann & Sohn**.  
**Badeeinrichtungen und Kloset-Anlagen** stehen zur Ansicht bereit.

**Die Klempnerei v. Carl Gammerer**, Badstr. 184, zur Ausführung aller Bauarbeiten, Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen und Closet-Anlagen bei solider Arbeit und billigen Preisen.

Das **Handschuh-, Hut- und Bandagengeschäft** von **Ernst Hering**, gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

**Särge** in allen Größen und Preislagen hält stets vorräthig **Georg Zschaler**, Badstr. 16.

Zur **Dachdeckung** in **Schiefer, Ziegeln, Holzcement, Dachpappe** u. s. w. empfiehlt sich bei billigsten Preisen **J. Kinzel**, Lager sämtlicher Materialien am Plage. Dachdeckmeister.

# Petzold & Aulhorn A. G.,

Wilsdruffer Strasse 9  
(Ecke Quergasse),

Pirnaischer Platz  
(Kaiser-Palast),

Dresden

Hauptstrasse 2,

Bautzner Strasse 41,

beehren sich die **Eröffnung** ihrer

## Oster-Ausstellung

anzuzeigen und empfehlen:  
**Schokoladen-, Marzipan-, Fondant- und Zucker-Eier, reizende Oster-Attrappen und Kartonnagen, sowie Eier zum Oeffnen, als geschmackvolle Bonbonniere zum Füllen geeignet, in Strohgeflecht, Seide, Porzellan, Glas, Metall, Leder, Pappe etc., mit den verschiedenartigsten elegantesten Dekorationen versehen.**

Ausserdem:  
**Osterhasen, stehend, hockend, springend, sowie Hühner, Störche, Enten, Gänse, Küchel, Vögel auf Nestern, Karikaturen mit Eiern, humoristische, scherzhafte Oster-Artikel in allen Grössen und Preislagen vom Feinsten bis zum Einfachsten und Billigsten.**

Spezialität: Demilune,

1/4 Pfund 30 Pfg.

Wo kauft man  
**nur beste Biscuits?**  
Stets  
**Flora-Drogerie**  
von  
**Paul Hille,**  
Colonnadenbau.  
1/4 Pfund zu  
25, 30 u. 35 Pf.



Unausgesetzte Eintreffen  
frischer Waare.

Hafersuppen sind nahrhaft, aber oft fade im Geschmack. Man würze sie daher mit einigen Tropfen

**MAGGI**

zum Würzen und wird über den angenehm kräftigen Wohlgeschmack der Suppen überrascht sein. Zu haben schon in Probe-Fläschchen für nur 25 Pfg. bei

**Hermann Klemm, Poststrasse.**

Original-Fläschchen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.



**Gesangsbücher**  
in allen Arten von  
Einbänden  
empfehlen bei billigen  
Preisen  
**Gustav Bossack.**

**Oster-Düten,  
Oster-Eier,  
Oster-Attrappen**

empfehlen in großer Auswahl  
**P. verw. Schneider,**  
gegenüber Hotel Lindenhof.

**Pferde-Loose à 3 Mk.**

(Hauptgewinn: 4 spännige Equipage),  
Ziehung 8. Mai,

sind bis zum 6. Mai noch zu entnehmen bei

**C. G. Schönherr.**

Grosse Auswahl in  
**Blumenkörben, Kinderwagenvorhängen  
und Franzen**

in allen Sorten. Auch  
drei gebrauchte Kinderwagen  
stehen billig zum Verkauf im  
Korbgeschäft von **Clara Bendel.**

**Konfirmanden-**

**Schuhwaaren,**  
große Auswahl, billigste Preise, bei  
**K. Riedel, Poststr. 143.**

Zur schnellen Ausführung aller  
**Vermessungs-Arbeiten**

empfehlen sich  
**Albrecht Quas,**  
Ingenieur und verpfl. Geometer,  
Birna, Wolkstrasse.

Empfehle jeden Freitag  
frisches **Schweinefleisch,**  
" **Pöckelfleisch,**  
sowie hausgeschlachte  
**Blut- und Zwiebelwurst**  
**Adolf Storm, Badstraße.**

**PATENTE** etc.  
schnell & gut Patentbüroau.  
**SACK-LEIPZIG**

**Ne ste**

zu Kinderfächern, Männer- Burschen-  
Hosen und Anzügen, Tuchfabrikpartie-  
waaren, äußerst preiswerth, empfiehlt  
**Hermann Israel.**



Locken, eine Zierde jeder Dame, erhält man  
in kurzer Zeit ohne a  
Bienenwachs mittelst Mische's gas. nach Locken-  
Erzeuger Adolfs, macht ebenso kö-  
nigliche Kinderhaare schnell leicht u.  
wellig. Fl. 0.50. Katharinenstrasse  
zur aufrechten Entfernungs-Katzen Haare  
1.50. \*echt nur mit Firma Herm.  
Mische, Part., Magdeburg. Hier bei  
R. Riehme Nachf., Part., Post-  
strasse 140, Paul Homann,  
Friseur, Basteiplatz, O. Böhme,  
Drogerie, Markt.

**JEDER Hausfrau**

Sei hiermit das Fleisch- und  
Fischgewürz „Allerlei“ in  
Packeten à 5 u. 10 Pfg., sowie  
Hagenmüller's Familiensuppe in  
Beuteln à 10 Pf. bestens empfohlen.

Überall käuflich.  
Erzeuger E. Hagenmüller, Hartha i. Sa.  
(H. 33616.)

**Wohnungswechsel.**

Meine Wohnung befindet sich vom ersten  
April an

**Badstraße Nr. 178**

im Hause des Herrn Bäckermeister Lorenz,  
Hochachtungsvoll

**Minna Wehner, Hebamme.**

**Eine Wohnung,**

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und  
Zubehör, ist zu vermieten und am 1. Juli  
zu beziehen bei **M. Förster,**  
Zaunstraße 57.

**Freundl. Wohnung,**

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und  
Zubehör 1. Juli zu vermieten.  
Rathmannsdorf-Plan.

**Max Tharandt,**

## Reklame!

verliert ihren Werth, wenn solche nicht  
sachgemäß ausgeführt wird.

Wenden Sie sich deshalb, ehe Sie zur Ver-  
gebung Ihrer Anzeigen schreiben, an die älteste,  
erfahrene u. leistungsfähige Annoncen-Expedition  
**Haasenstein & Vogler A. G.,**

Fernsprecher **DRESDEN** Wilsdruffer-  
1109. Amt I. strasse 6. I.

Streng reelle, aufmerksame und billigste  
Bedienung. Eigene Buchdruckerei, Buchbinderei,  
Stereotypie etc. Ausarbeitung von Reklamen  
grossen Stils durch besondere Einführungs-Ab-  
teilung. Kostenvoranschläge und Mustervorlagen  
gern zu Diensten.

Gegründet 1858.

## Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Ausführung von Massage und Kaltwasser- Behandlung

(Abreibungen, Packungen etc.)

nach der Methode des Herrn Professor Dr. Winternitz) in den  
Wohnungen der geehrten Herrschaften, unter Zusage gewissen-  
hafter Befolgung der für den vorliegenden Krankheitsfall getroffenen  
ärztlichen Anordnungen.

**J. G. Müller,**

früher langjähriger Bademeister in der hiesigen Kuranstalt  
und Frau,  
**Schandau, Colonnadenbau 243b, II. Etage.**